

Dashboard Arbeitsmarkt Deutschland Mai 2026 (Fokus Altersgruppe 55+ und Menschen mit Schwerbehinderung)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

© NotebookLM

Im Fokus:

Strukturelle Verhärtung bei Älteren (55+) und Menschen mit Schwerbehinderung



Rüdiger Frey / 08.06.2026

Fokus: Strukturelle Verhärtung bei Älteren (55+) und Menschen mit Schwerbehinderung

1. Marktumfeld: Stagnation trotz saisonaler Belebung

Der deutsche Arbeitsmarkt zeigt im Mai 2026 keine Trendwende. Zwar sank die Zahl der Arbeitslosen saisonbereinigt leicht um 12.000 auf **2,95 Millionen**, doch liegt der Wert weiterhin über dem Vorjahresniveau (+31.000 Personen). Während das Risiko, arbeitslos zu werden, stabil bleibt, stuft die Bundesagentur für Arbeit die Chancen, die Arbeitslosigkeit durch eine neue Beschäftigung zu beenden, als „**historisch niedrig**“ ein.

2. Die Altersgruppe 55+: Ein kritischer Schwerpunkt (Status: ROT)

Die Gruppe der über 55-Jährigen ist die quantitativ am stärksten betroffene Alterskohorte des Berichts:

- **Massive Konzentration:** Mit **754.927 Personen** stellt diese Gruppe einen Anteil von **25,58 %** an der Gesamtarbeitslosigkeit. Dass mehr als jeder vierte Arbeitslose über 55 Jahre alt ist, signalisiert ein erhebliches strukturelles Ungleichgewicht. Es zeigt,

dass unsere Unternehmen die Chancen auf die Nutzung von Erfahrungswissen weiterhin verzichten. Man muss kein Prophet sein um zu wissen, dass sich diese kurzfristige Denke mit der weiteren demografischen Entwicklung rächen wird.

- **Die Dynamik-Falle (Status: GELB):** Im Mai verzeichnete die Statistik **116.803 Abgänge** aus der Arbeitslosigkeit in dieser Gruppe. **Wichtig:** Diese Zahl klingt isoliert betrachtet positiv, darf aber nicht blenden.
- **Prekäre Abgangsstruktur:** Die Analyse zeigt ein düsteres Bild: Mit **66.077 Personen** flossen 56,6 % der Abgänge direkt in die Nichterwerbstätigkeit (z. B. Privatier, Renteneintritt, Krankheit). Nur **26.073 Personen** gelang der Sprung in eine neue Erwerbstätigkeit – ein marginaler Zuwachs von lediglich **0,4 % (+112 Personen)** gegenüber dem Vorjahr.
- **Weiterbildung ohne Jobchance für die Altersgruppe 55+:** Die Abgänge in Weiterbildung stiegen massiv um **22,2 %** auf 15.517 Fälle. Da dies jedoch nicht mit nennenswerten Neueinstellungen korreliert, besteht das Risiko, dass Qualifizierung für diese Gruppe zu einer reinen statistischen Entlastung ohne Markteffekt verkommt. Die Altersgruppe ist erstmal raus aus der Arbeitslosenstatistik und verlässt den Arbeitsmarkt später Richtung Nichterwerb.
- **Langzeitarbeitslosigkeit:** Das Risiko einer dauerhaften Abhängigkeit von Transferleistungen ist extrem hoch: **61 %** der über 55-Jährigen beziehen bereits seit vier Jahren oder länger Leistungen.

3. Menschen mit Schwerbehinderung: Überproportionale Belastung (Status: ROT)

Menschen mit Schwerbehinderung werden von der aktuellen Marktdynamik kaum erreicht:

- **Bestand:** Im Mai waren **189.959 Personen** dieser Gruppe arbeitslos gemeldet.
- **Negativer Trend:** Gegenüber Mai 2025 stieg die Zahl um **3,23 % (+5.944 Personen)**. Dieser Anstieg ist fast **dreimal so hoch** wie der Zuwachs der allgemeinen Arbeitslosigkeit (+1,1 %), was auf spezifische Barrieren bei der Wiedereingliederung hindeutet. Noch schlimmer wird es bei der Kombination aus Altersgruppe 55+ in Verbindung mit einer Schwerbehinderung. Im Mai 2026 lag die Chance auf eine Wiedereinstellung in der Altersgruppe 55+ bei ernüchternden 2,86% - im Jahr zuvor war diese noch bei über 3%, was für sich gesehen auch schon miserabel schlecht war.

4. Zusammenfassende Bewertung

Was gut läuft:

- Die Instrumente zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit werden quantitativ stark genutzt, insbesondere im Bereich der beruflichen Weiterbildung (+4,0 % zum Vorjahr über alle Gruppen).

Was kritisch zu bewerten ist:

- **Statistische Blendeffekte:** Die reine Zahl der Abgänge bei den über 55-Jährigen verschleiert, dass der Weg zurück in den ersten Arbeitsmarkt für diese Gruppe faktisch blockiert ist. Der Großteil verlässt die Statistik in den Ruhestand oder die Erwerbsunfähigkeit, nicht in einen Job.

- **Monitoring-Lücke (NWS):** Die Nationale Weiterbildungsstrategie (NWS) fokussiert sich primär auf Teilnehmerzahlen. Für die Zielgruppe 55+ fehlt jedoch ein wirksames Erfolgs-Monitoring, das die tatsächliche Einmündung in Arbeit nach der Qualifizierung misst.
- **Marktselektivität:** Der deutliche Anstieg der Arbeitslosigkeit bei Menschen mit Schwerbehinderung zeigt, dass Betriebe trotz Fachkräftebedarfs bei Einstellungen weiterhin sehr selektiv agieren.

Fazit:

Der Arbeitsmarkt im Mai 2026 bietet erfahrenen Kräften und Menschen mit Behinderungen kaum Brücken. Es läuft alles so wie immer – und das ist der Fehler!